

Schriftliches Grußwort Senatorin Schaefer

Bereits zum 24. Mal in Folge, findet bundesweit der Tag der Regionen statt. Schon seit Jahren bereichern zahlreiche Initiativen die Region mit ihren Bemühungen. Mit Bildungsprojekten, Festen, Märkten und Exkursionen sollen auch in diesem Jahr die Stärken unserer Region aufgezeigt und erlebbar gemacht werden.

Die Aktionen sollen zeigen, dass es Spaß macht regional, sozial und umweltbewusst zu handeln und warum es wichtig ist, durch bewusste Kaufentscheidungen die Regionalkultur zu unterstützen.

Obwohl derzeit zunehmend Menschen dazu gezwungen sind, beim Kauf von Lebensmitteln wieder stärker auf den Preis zu achten, wollen die Menschen wissen wo ihre Lebensmittel herkommen. Für die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher spielt die Herkunft ihrer Lebensmittel und anderer Produkte eine wichtige Rolle. Und gerade mit Blick auf aktuelle globale Krisen wird sichtbar, wie wichtig kurze Wertschöpfungsketten sind. Denn der Erhalt gesunder Böden in der Region ist existenziell für eine langfristige Sicherung der Ernährung und reduziert die Abhängigkeit von Lebensmitteltransporten und Importen.

Daher ist es nun wichtiger denn je, kurze Wertschöpfungsketten zu stärken und die Menschen für die sozialen, ökologischen und nicht zuletzt ökonomischen Vorteile der regionalen Landwirtschaft zu sensibilisieren. Die Versorgung mit regionalen Produkten trägt dazu bei, die landwirtschaftlichen Betriebe in der Region zu stärken und Naherholungsgebiete durch den Erhalt von kleinbäuerlichen Strukturen und extensiven Wirtschaftsweisen zu erhalten. Die kurzen Liefer- und Transportwege führen zu geringeren Treibhausgasemissionen. Die Bio-Landwirtschaft fördert den Erhalt der Artenvielfalt und bewahrt die natürlichen Ressourcen. Somit greifen regionale und ökologische Erzeugung sinnvoll ineinander. Das erklärte Ziel ist es, die regionalen Erzeuger:innen und Hersteller:innen zu unterstützen und kurze Wertschöpfungsketten zu stärken.